

Snakepit's großer Erfolg: Der Sponsorenlauf

Großer Trubel in Wannweil am 30.9.95. Die Jugendinitiative "Snakepit" hatte zum Sponsorenlauf eingeladen. Insgesamt ca. 120 Läufer gingen von der Dorflinde aus für die entsprechenden Sponsoren auf einen 4 km langen Rundkurs, der am Grillplatz Ringele seinen Wendepunkt hatte. Für jede gelaufene Runde zahlte einer der verschiedenen Sponsoren (vorwiegend



Bild: A. Lobe

Wannweiler Gewerbetreibende) 10 DM an die Jugendinitiative Snakepit. Mit 243 gelaufenen Runden eine schöne Einnahme für Snakepit, die für die Ausstattung der neuen Jugendräume verwendet werden soll. Das fleißigste Dreierteam aus Albrecht Wachter, Steffen Witzemann und Stefan Rickmeyer brachte insgesamt 19 Runden zusammen! Preise gab es auch für die jüngsten Teilnehmerinnen (Theresa Rilke, Monika Maier und Carina Häfner je 6 Jahre), die ältesten Teilnehmer (Christian Keil, 61 Jahre, Roland Beck und Herr Schmiedt, je 54 Jahre alt) und für die beste Schätzung der Gesamtrundenzahl (Thomas Wanko tippte auf 259 Runden).

Gustav-Werner- Straße gesperrt, Verkehrszählung am 22.09.95 zeigt:

- 1518 Fahrzeuge pro Tag (Zählung 21.07.95) können nicht durch die verlängerte Gustav-Werner-Str. fahren,
- Verkehr in der verlängerten Jettenburger Straße steigt zwar um 439 auf 1243 Fahrzeuge pro Tag, aber
- dennoch fahren täglich 1079 Fahrzeuge weniger als im Juli auf beiden Straßen gemeinsam !
- Ursache scheint fehlender überörtlicher Verkehr zu sein, deshalb fordern wir: Sperrung der verlängerten Gustav-Werner-Str. gleich beibehalten ! Die ausführlichen Daten der Zählung finden Sie in unserem Schaukasten in der Dorfstraße.
- Kindertagesituation aus Elternsicht *auf Seite 2*
- Neue Aktivitäten in der Altenarbeit *auf Seite 3*
- Wir stellen vor: **Annemie Renz,** Landtagskandidatin der Grünen *auf Seite 6*

Wannweiler Projekte Interview mit Bürgermeisterin Frau A. Rösch

- Beginn des Ausbaus von 3 Jugendräumen im alten Schulhaus "Schulstraße" noch in diesem Jahr geplant,
- GR-Ausschuß "Altenhilfeeinrichtungen" entwickelt erste Vorstellungen für "betreutes Wohnen",
- Gustav-Werner-Str. soll unmittelbar nach Fertigstellung der Friedrich-List-Str. ausgebaut werden,
- Kostenvoranschläge für die Erarbeitung des "Verkehrskonzeptes" sollen bis 16. Okt. eingehen; reichen die Mittel für ein Gesamtkonzept.

Lesen Sie das ausführliche Interview auf Seite 4



Im Blickpunkt:

Kindergartensituation aus Elternsicht

"Alle Jahre wieder ..." begleitet uns das Thema der Kindergartengruppenerhöhung von 25 auf 28 Kinder. Nachdem im Frühjahr 95 die beiden Wannweiler kirchlichen Kindergartenträger mit der Bitte um mehr finanzielle Beteiligung an die Gemeinde traten, wollte die Gemeindeverwaltung (außer ALW und SPD!) im Gegenzug eine generelle schriftliche Zusage, daß die Gruppengröße in den Kindergärten von 25 auf 28 Kinder bei Bedarf erhöht wird.

Nach langwierigen Verhandlungen, die auf Wunsch der Gemeinde nichtöffentlich waren, einigte man sich auf eine einmalige Gruppenerhöhung für ein halbes Jahr, um der Gemeinde bei den zukünftig steigenden Kinderzahlen einen Spielraum für die Einrichtung einer schon im Juni 93 beschlossenen neuen Gruppe zu geben.

Wir Eltern und vor allem das Fachpersonal der Kindergärten hatten keine Möglichkeit, unsere Bedenken in die Verhandlungen miteinzubringen, obwohl laut Kindergartengesetz die Eltern vor einer Gruppenerhöhung gehört werden sollen.

In einem Schreiben aller Wannweiler Elternbeiräte vom Juni an die Gemeinderäte haben wir unsere pädagogischen Bedenken deshalb näher erläutert (siehe Kasten) und einen Vorschlag für das Jahr '96 / '97 vorgelegt. Ab Sommer nächsten Jahres werden nach jetzigem Stand 15 Kindergartenplätze fehlen. Wir sehen eine Möglichkeit darin, daß der neue Gruppenraum im alten Schulhaus fertiggestellt wird und eine Erzieherin mit Elternbeteiligung eine Halbtagesgruppe mit bis zu 15 Kindern für die maximale Dauer eines Jahres führt.

Es ist jetzt schon bekannt, daß ein Jahr später 28 Kinder zusätzlich in Wannweil einen Kindergartenplatz benötigen, d. h. daß die neue Gruppe auf jeden Fall eingerichtet werden muß (Gemeinderatsbeschuß 93: Bei 20 fehlenden Plätzen und einer Gruppengröße in den Kindergärten von 25 Kindern wird im alten Schulhaus eine neue Kindergartengruppe eröffnet.). Es bleibt zu hoffen, daß das bei der letzten Sitzung vor der Sommerpause erneuerte öffentliche Versprechen der Gemeinde bei o. g. Kinderzahlen im Jahr '97 eine neue Gruppe zu eröffnen, eingehalten wird und nicht wegen finanziellem Notstand dem Rotstift zum Opfer fällt.

Für den Gesamtelternbeirat aller Wannweiler Kindergärten: *Thea Tisler*

Impressum

Herausgeberin des ALTERNATIVEN Gemeindeboten ist die
»Alternative Liste Wannweil e.V.«
Postfach 1235, 72826 Wannweil
Satz, Repro, Druck: wfg, Hermann Wick
werkstatt für gestaltung, Pfullingen
Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Pädagogische Gründe gegen eine Kindergartengruppenerhöhung

Auszug aus dem Schreiben der Wannweiler Elternbeiräte an die Gemeinderatsmitglieder vom 10. 7. 1995

... Es ist erwiesen, daß das Kindergartenalter für das soziale Verhalten und die geistige Entwicklung prägend ist. Kinder in diesem Alter haben einen sehr starken Bewegungsdrang und brauchen deshalb viel Platz zum Toben und Spielen. Jedes einzelne Kind erfordert viel Aufmerksamkeit der Erzieherinnen. In Fachkreisen ist es unbestritten, daß bei großen Kindergartengruppen (es wird eine Gruppenstärke von höchstens 20 Kindern empfohlen) ein sinnvolles pädagogisches Arbeiten nicht mehr möglich ist. Die Negativauswirkungen sind, daß die Zahl der stark verhaltensauffälligen Kinder steigt und die vorhandenen Aggressionen verstärkt werden. Auch in der Schule ist dies durch Konzentrations- und Lernschwierigkeiten nur allzu deutlich erkennbar. ...

Aktuelle Anträge der ALW Gemeinderatsfraktion

- Hiermit beantragen wir, den bereits im Frühjahr für 1995 vorgesehenen Gesamtkindergartenausschuß baldmöglichst einzurichten und noch in diesem Jahr zu seiner ersten Sitzung einzuberufen. Da über seine Zusammensetzung, seine Aufgaben und Kompetenzen noch nicht abschließend beschlossen wurde, bitten wir die Verwaltung, eine entsprechende Vorlage zu erstellen und den Gremien zur Beratung und Entscheidung vorzulegen. Nach unserem Verständnis sollte die Beteiligung für alle interessierten Gruppen ermöglicht werden, d. h. zumindest den Gemeinderat, die Verwaltung, die beteiligten Kirchen, die Elternvertreter und die Erzieherinnen.
- Der Gemeinderat möge zum Schutz der Erdatmosphäre folgendes verabschieden: Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat ein Programm vorzulegen, wie die CO₂-Emissionen in Wannweil im Laufe der nächsten Jahre wesentlich verringert werden können.



Ein starkes Stück...

- In unserer Bilder-Serie, die sowohl Wannweiler Schandflecken als auch Schmuckstücke zeigen soll, haben wir für heute ein Schmuckstück in eigener Sache ausgewählt. Wir wollen Ihr Augenmerk auf den neuen Schaukasten der Alternativen Liste richten, der seit einigen Wochen an der Ecke Dorf-/Bahnhofstraße angebracht ist; ein wahres Prachtstück, wie wir meinen. Der Schaukasten ist als aktuelle Ergänzung unseres Alternativen Gemeindeboten gedacht und wird Sie künftig regelmäßig über Aktivitäten im Dorf und im Gemeinderat informieren. Also, nicht vergessen beim morgendlichen Einkauf, erst mal gucken, was die ALW neues zu berichten hat.

Die Redaktion / Bild: Treutler

Gut aufgehoben im Alter in Wannweil

Die Versorgung und Integration unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wird in den nächsten Jahren eine der wesentlichen Herausforderungen der Wannweiler Gemeindegemeinschaft sein: jeder Dritte ist bei uns bereits jetzt über 65 Jahre.

Wir sind froh, daß sich jetzt auch der Rat, wie bereits seit Jahren die Kirchen und viele Vereine und vor allem der Arbeitskreis Altenhilfe intensiv zum Thema engagiert.

Wie in unserer Haushaltsrede wieder deutlich gemacht, stehen für die ALW der Gemeinde in den nächsten Jahren zwei große Aufgaben dringend ins Haus:

1. Das betreute Wohnen im Alter

Dazu ist eine standardgerechte Wohnanlage mit etwa 16 - 20 1-2 Zimmerwohnungen unter dem Motto: - so selbstständig wie möglich - so viel Betreuung wie nötig, selbstverständlich in einer ruhigen, aber zentralen Lage in Wannweil anzustreben und unter Miet- und Eigentumsbedingungen anzubieten. Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheke, Friseure, rollstuhlgerechte Fußwege, gute ÖPNV-Anbindung, Rathaus, nicht zu vergessen kirchliche und kulturelle Einrichtungen sollten nahe sein. Das geplante Café im neuen Rathaus könnte zur Begegnungsstätte werden.

All diese Erkenntnisse sind nun in Wannweil nicht neu, und da die ALW die Realisation einer betreuten Seniorenwohnanlage bereits seit Jahren dringend fordert (unsere Nachbargemeinden haben bereits gebaut), haben wir 1992 im Rat ein Grundstück in der Jahnstraße als Standort vorgeschlagen, der Rat lehnte damals ab. - Wir berichteten

ausführlich im Alternativen Gemeindeboten. Seitdem drängen wir auf Realisation einer Wohnanlage und favorisieren, wie andere Fraktionen sicher auch, das bisherige Bauhofsgelände, da dieser gemeindeeigene Standort die oben genannten Kriterien erfüllt. Mit

der jetzt einstimmig beschlossenen Verlegung des Bauhofs auf das Feuerwehrgelände wurden jetzt erste Voraussetzungen geschaffen. Einer zügigen Realisation steht nun nichts mehr im Wege. Entsprechende Finanzmittel zur Planung der beiden Bauvorhaben sind jedenfalls seit Jahren im Haushalt eingestellt. Landeszuschüsse müssen spätestens 1996 beantragt werden.

2. Aktivitäten des ARBEITSKREISES ALTENHILFE

Unter Leitung von Frau Kukh, Landratsamt - Altenhilfe Fachberatung, engagieren sich Mitglieder aus Kirchen, Parteien, Vereinen, der Diakoniestation und der Verwaltung. Altenarbeit soll sich nicht nur in neuen Bauvorhaben ausdrücken, sondern sich auch auf konstruktive (meist ehrenamtliche) Nächstenhilfe verlassen können. In diesem Sinn hat der Arbeitskreis in den letzten Monaten zwei Projekte erarbeitet, die Ihnen die Bürgermeisterin sicher in Bälde ausführlich vorstellen wird. Hier wollen wir sie nur kurz erläutern:

Monats die Möglichkeit bieten, ein paar Stunden bei Kaffee und gemeinsamen Gesprächen auszuspannen bzw. in Gemeinschaft mit anderen verbringen zu können.

Außerdem möchte dieses Angebot pflegende Angehörige animieren, fremde Hilfe annehmen zu lernen und - wenigstens einmal im Monat - wieder Freiräume für sich zu entdecken. Schon jetzt bittet Frau Kukh, daß Sie, bei Interesse an diesem Angebot, sich unter Tel. 480 405 vormittags bei ihr melden.

Wir freuen uns ganz besonders, daß auch das zweite Projekt, **Begegnung am Mittagstisch**, das Mitglieder der ALW erarbeitet und eingebracht haben, im Arbeitskreis Altenhilfe selbst und bei der Bürgermeisterin Anklang gefunden haben. Für die Begegnung am Mittagstisch werden ab 1996 Familien oder auch Einzelpersonen (altersunabhängig) gesucht, die bereit sind, zunächst einmal in der Woche einer älteren Mitbürgerin oder Mitbürger einen Mittagstisch anzubieten. Absprachen über Wochentag, Zeit, u. v. m. sollen individuell zwischen Gastgeber und Gast besprochen werden; der Unkostenbeitrag soll sich am Preis des „Essens auf Rädern“ orientieren.



Im Vordergrund dieser Idee soll aber keinesfalls die reine Verköstigung, sondern eben die Begegnung stehen. - Es kann sich Offenheit und Verständnis für einander entwickeln; - es kann gegenseitige Hilfe praktiziert werden; - es können Erfahrungen ausgetauscht werden und Gespräche entstehen, von denen beide Generationen profitieren. Unsere herzliche Bitte schon jetzt an Jung und Alt, an Familien und Einzelpersonen: Stehen Sie beiden Projekten positiv gegenüber und engagieren Sie sich! Nehmen Sie

Gemeinschaft neu erleben ... oder ein Nachmittag zum Auftanken

Bereits im nächsten Jahr möchte der Arbeitskreis pflegenden Angehörigen und noch mobilen pflegebedürftigen älteren Menschen am 1. Sonntag des

angebotene Hilfe an. Nur so können wir in unserer hektischen Zeit sichtbar machen, daß in unserem kleinen Wannweil das Miteinander und die praktizierende Nächstenliebe großgeschrieben werden.

Uta Sommer

„Für Bürger da sein und mit Ihnen Lebensräume gestalten“

Ein offenes Gespräch über verschiedene Wannweiler Projekte
mit Bürgermeisterin Anette Rösch

Etwa ein 3/4 Jahr ist Frau Rösch als neue Bürgermeisterin im Amt und seit einigen Tagen mit ihrem Umzug in die Karl-Conzelmann-Str. auch eine echte Wannweiler Bürgerin. Nach intensiver Einarbeitung kennt sie die Wannweiler Situation sehr gut und hat verschiedene neue Aufgaben und Projekte angepackt, über die im Dorf gesprochen wird. Grund genug für uns als „Alternativer Gemeindebote“, mit Frau Rösch ein Gespräch über aktuelle Dinge der Wannweiler Gemeindepolitik zu führen.

- Das Wichtigste -

Was ihre wichtigste Aufgabe in der Startphase war, ist unsere erste Frage. Frau Rösch betont als das Wichtigste ihrer Tätigkeit die Zusammenarbeit mit den Bürgern, mit dem Gemeinderat, mit den Vereinen, den Kirchen und anderen Gruppen aus dem Dorf. Sie möchte auf einer sachlichen Basis durch eine gute Kommunikation zu einem guten Miteinander beitragen, „das dörfliche Leben mit Leben erfüllen“. Bereits im Bürgermeisterwahlkampf habe Frau Rösch Defizite in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Seniorenarbeit festgestellt, und hier habe auch ihr Engagement begonnen.

- Jugendräume -

Das Baugesuch für die 3 Jugendräume im Keller des alten Schulhauses in der Schulstraße sei in Arbeit; Kosten für Notausgang, Feuerschutztür, größere Fenster usw. sind noch zu ermitteln; Herr Gogel als verantwortlicher Projektant hat mit den Jugendlichen die Räume besichtigt; Baubeginn könnte im November oder Dezember diesen Jahres sein, denn der Ausbau sei eine „Winterbaustelle“ für Handwerker und Bauhof. Die Jugendlichen sollen dort, wo es möglich ist, am Ausbau mithelfen und in einer der nächsten Sitzungen wird der Gemeinderat endgültig über den Ausbau der Jugendräume entscheiden.

- Altenwohnanlage -

Ein beratender Ausschuß des Gemeinderates für „Altenhilfeeinrichtungen“ wurde auf Frau Röschs Initiative einberufen, dem neben 5 Gemeinderäten aus den 5 Fraktionen 4 fachkundige Bürger angehören. Hier wurden Standorte für „betreutes Wohnen von Senioren“ untersucht. Nach einer Beratung im Verwaltungsausschuß sollen die Pläne öffentlich in der nächsten oder übernächsten Sitzung des Gemeinderates diskutiert werden. Frau Röschs

Vorstellungen gehen dahin, daß die Gemeinde mit dem Erlös aus dem Verkauf des Grundstückes an einen finanzierenden Bauträger einen Teil der neuen Wohnungen kauft und damit ein ständiges Mitspracherecht bei der Gestaltung der Altenwohnanlage behält. Wohl müsse die Gemeinde auch einen Teil der laufenden Kosten über Zuschüsse tragen. Wegen der Bewilligung von Fördermitteln sollte das Baugesuch noch 1995 eingereicht werden.

- Verkehrskonzept -

Für die Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes wurden die Büros Kommunale Entwicklungsgesellschaft (Stuttgart), Brenner und Münch (Aalen), Pirker und Pfeiffer (Münsingen), und Hettich und Lang (Lichtenstein) um die Abgabe eines Kostenvoranschlages bis zum 16. Oktober '95 gebeten. Frau Rösch

(also etwa nach 1/2 Jahr) schon öffentlich den Wannweiler Bürgern vorgestellt werden. Wir erinnern daran, daß unserer Kenntnis nach allen Fraktionen ein Gesamtkonzept am Herzen liegt, das wesentliche Teile nicht aussparen darf. Frau Rösch versichert, daß die Gustav-Werner-Straße und ihre Verlängerung auf jeden Fall in die Untersuchung einbezogen werden soll.

- Ausbau Gustav-Werner-Str. -

„Kann die derzeitige Sperrung der verlängerten Gustav-Werner-Straße nicht gleich beibehalten werden?“ stellen wir die Frage. Die Sperrung erfolgte wegen der mangelnden Verkehrssicherheit in der durch die Bauarbeiten beeinträchtigten Straße, rechtlich kann eine generelle Schließung nur der Gemeinderat und nicht die Verwaltung beschließen, erläutert Frau Rösch die



wird in den nächsten Tagen mit diesen Büros Vorgespräche führen. Nach einer Präsentation vor dem Gemeinderat müsse dieser dann über die Vergabe des Planungsauftrages entscheiden und sollte dabei möglicherweise Schwerpunkte für die Erarbeitung des Verkehrskonzeptes (z.B. nur Ortskern, Schulwege ?) bilden, d.h. die Aufgabe aus Kosten- und Zeitbedarfsgründen evtl. einschränken. Ohnehin sei das bisherige Papier des Gemeinderates nach Frau Röschs Ansicht eine sehr umfassende Aufgabenstellung und 1/2 Jahr sei für die Erstellung eines Verkehrskonzeptes nicht ausreichend. Hier haken wir als „Alternativer Gemeindebote“ und Vertreter der ALW ein und bitten, daß auch Zwischenergebnisse

Situation. Auf der einen Seite wolle sie erst die Ergebnisse der Verkehrskonzeption abwarten, auf der anderen Seite würde aber wegen der Löcher und Verwerfungen in der Straße die Gemeinde gezwungen, sofort über einen Ausbau zu beraten. Provisorisch flicken oder zweimal bauen sei nicht ihre Sache. Die Bürgermeisterin beschreibt ihre Vorstellungen vom Ausbau als „Wohnsammelstraße“ (auch für die geplante bergseitige Bebauung) mit Parkbuchten, Fahrradweg und Gehweg, weshalb eine Verbreiterung wohl unumgänglich sei. Konkrete Detailplanungen gäbe es noch nicht, doch der Gemeinderat soll sich in den nächsten Wochen mit dem Ausbau der Gustav-Werner-Str. befassen.

- Bürgerentscheid -

Ein längerer Disput entwickelt sich über der Frage „Bürgerentscheid, -befragung bzgl. verlängerter Gustav-Werner-Str.“ und den Anträgen der ALW zur Änderung der Hauptsatzung, wonach als „wichtige Gemeindeangelegenheiten“ auch Umwidmung von Straßen, Bebauungspläne und große

umweltschonender Energiegewinnung für z.B. warmes Wasser. Entsprechend dem fortgeschrittenen Bau seien nun keine wesentlichen Änderungen der Wärmedämmung mehr möglich, hier müsse man einfach die Entscheidungen des alten Gemeinderates akzeptieren. Die Wärmedämmung entspräche den Vorschriften, sei im übrigen nicht

on: Nach Meinung unserer ALW-Gemeinderäte gab es nicht nur diese zwei Themen, sondern weit mehr, die unnötigerweise nicht-öffentlich behandelt wurden): Die Vorberatung über die Unterbringung eines Cafés als Treffpunkt im neuen Rathaus und die Diskussion im Verwaltungsausschuß über die Kindergartensituation. Gleichzeitig verteidigt die Bürgermeisterin ihre Entscheidung, schließlich „war es gerade in der Einarbeitungszeit wichtig, Gedanken auszutauschen und damit auch Informationsdefizite auszugleichen“. Die bisher oft geübte Praxis nichtöffentlicher Sitzungen in manchen Orten kann Frau Rösch insoweit verstehen, daß Gemeinderäte auch einen geschlossenen Raum bräuchten, um sich zunächst eine Meinung zu bilden. Bei sofortiger öffentlicher Diskussion bestünde die Gefahr, daß sich Räte vorschnell auf einen Standpunkt festlegen, von dem sie ohne Gesichtsverlust nicht mehr abrücken könnten, auch wenn sie durch zusätzliche Sachinformationen dann eine neue Überzeugung gewonnen hätten. Diese letztere Argumentation, so Frau Rösch „habe ich aber noch nicht für mich in Anspruch genommen“. Wir werfen ein, daß es auch die Möglichkeit gibt, ohne Beteiligung der Öffentlichkeit zu tagen, aber die Sitzung nicht als „vertraulich“ einzustufen, so daß die Gemeinderäte hinterher darüber reden und auch mit ihren Wählern gemeinsam die Meinungsbildung fortsetzen können. Frau Rösch versichert, daß in ihrer Amtszeit so viel wie möglich öffentlich verhandelt werden soll und daß sie das offene Gespräch mit den Bürgern pflegen will.



Bauvorhaben überörtlicher Bauträger aufgenommen werden sollen. Eine Befragung der Bürger durch ein Planungsbüro hält Frau Rösch für möglich, einen echten Bürgerentscheid über die Umwidmung einer Straße aber für nicht angemessen, nicht sinnvoll. Über die Gustav-Werner-Str. habe man sich bereits genug ausgetauscht, meint die Bürgermeisterin und setzt hinzu: „Ich möchte nicht, daß dort eine Achse entsteht, aber ob wir es aufhalten können?“ Frau Rösch möchte einen regen Kontakt mit den Bürgern pflegen, so daß die Verwaltung und der Gemeinderat mit den unterschiedlichen Fraktionen im Interesse der Bürger entscheiden kann. Im Gegensatz zur ALW ist Frau Rösch der Ansicht, Bürgerentscheide wären so nicht nötig. Diese würden ihrer Meinung nach nicht unbedingt die besseren Entscheidungen für die Gemeinde bringen, „da Mehrheiten nicht unbedingt sozialverträgliche Entscheidungen fassen“. Die Anträge der ALW zur Änderung der Hauptsatzung („Wichtige Gemeindeangelegenheiten“, über die ein Bürgerentscheid zulässig ist) hat sie vor ca. 1/2 Jahr dem Gemeindetag zur Prüfung vorgelegt. Das Ergebnis steht noch aus.

- Wärmedämmung Rathaus -

Kurz streifen wir die Anfrage unseres Gemeinderates Albrecht Bender zur möglichen Verbesserung der Wärmedämmung des neuen Rathauses und zu

schlecht. Frau Rösch ergänzt, sie persönlich bedaure, „daß das Gebäude ungünstig für die Solartechnik steht“. Die Bürgermeisterin versteht das Informationsbedürfnis eines neu eingetretenen Gemeinderates und wird Herrn Bender ausführliche Daten über die Wärmedämmung zukommen lassen.

- Nichtöffentliche Sitzungen -

Damit kommen wir zum Thema „Informationen vom Gemeinderat an die Bürger“ und zum Problem, daß unserer Meinung nach zu viele Gemeinderatsitzungen nichtöffentlich sind, und dies auch den Forderungen der Gemeindeordnung widerspricht. Frau Rösch nennt zwei Sachpunkte, die zunächst nichtöffentlich behandelt wurden und von denen sie sich vorstellen kann, daß wir als ALW diese nicht zu den vertraulichen Dingen gezählt hätten (Anmerkung der Redakti-

- Dank, Einladung -

Als ein offenes Gespräch haben wir dieses Interview empfunden und bedanken uns bei der Bürgermeisterin auch dafür, daß unter ihrer Leitung verstärkt ein neues Klima des Umgangs miteinander gepflegt wird. Frau Rösch erneuert ihr Angebot, uns als „Alternativem Gemeindeboten“ und allen anderen Wannweiler Bürgern gern immer wieder zu einem klärenden Gespräch zur Verfügung zu stehen.

Es ist schön, daß Frau Rösch dem Alternativen Gemeindeboten ein Interview gegeben hat. In der Tat hat sie in den ersten Monaten ihrer Amtszeit einige Projekte begonnen, über die sie in diesem Interview Auskunft gibt. Am Fortgang und Ergebnis dieser Projekte wird sich die Arbeit der Bürgermeisterin künftig messen lassen. In einigen angesprochenen Punkten ist die Alternative Liste Wannweil dezidiert anderer Meinung als Frau Rösch. Zwischen den Zeilen des Interviews schimmert das manchmal durch. In der nächsten Ausgabe des Alternativen Gemeindeboten werden wir uns zu den einzelnen Themen aus der Sicht der ALW äußern.

Die Redaktion

Wir stellen vor:

Annemie Renz, die Landtagskandidatin der Grünen

Am 23. September war die neue Kandidatin der Grünen für den Landtag gemeinsam mit ihrer Zweitkandidatin Sigrid Godbillon bei einer Veranstaltung der ALW im Gemeindehaus. Die Landtagswahl ist im Frühjahr 1996. Sicher wird es bis dahin weitere Veranstaltungen mit Annemie Renz in Wannweil geben. Hier stellt sie sich unseren Lesern selbst vor:

Annemie Renz,

45 Jahre, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Mutter zweier Töchter, angestellt beim Gesundheitsamt Reutlingen, z. Zt. wegen Weiterbildung beurlaubt, nebenamtliche Dozentin an der Evang. Fachhochschule für Sozialwesen in Reutlingen. Seit 1983 Mitglied bei den Grünen, von 1984 bis 1989 Kreisrätin, seit 1989 Stadträtin in Reutlingen.

Mein politisches Engagement begann mit der Frauenpolitik, die immer ein Schwerpunkt meiner politischen Arbeit bei den Grünen geblieben ist. Frauen gleichberechtigt in allen Bereichen des öffentlichen Lebens zu beteiligen, ist mir ein Anliegen. Auch die Grünen hinken in diesem Punkt ihren programmatischen Forderungen hinterher: Der Frauenanteil in der jetzigen Landtagsfraktion beträgt gerade einmal 15 %. Dies zu verbessern war ein Grund meiner Kandidatur. Politik für Frauen beinhaltet auch, Voraussetzungen zu schaffen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Beispielsweise müssen dringend Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten für Kinder ausgebaut bzw. eingerichtet werden, vom Kinderhaus bis zur Ganztagschule, den Bedürfnissen der Kinder und Eltern Rechnung tragend.



Die Verteilung von Erwerbs- und Familienarbeit muß grundsätzlich in Frage gestellt werden. Neue Arbeitszeitmodelle schaffen nicht nur zusätzliche Arbeitsplätze, sondern ermöglichen auch, mit Kindern berufstätig zu sein.

Die zunehmende Verelendung und Verarmung weiter Teile der Gesellschaft sind ein nicht hinzunehmender Skandal. Die Kampagne gegen den sogenannten Sozialmißbrauch muß ein Ende finden. Wir müssen uns stark machen für eine Politik der Solidarität mit den Schwächeren. Es darf nicht länger die Rede sein von "Kinderlast" und „Altenlast“, von „Asylantenflut“ und „sozialer Hängematte“. An uns Grünen liegt es, die Ursachen für die immer weiter aufgehende Schere zwischen arm und reich aufzuzeigen.

Ein Grund ist sicherlich die von den politischen Verantwortlichen billigend in Kauf genommene Massenarbeitslosigkeit, der nur mit einer wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Gesamtstrategie zu begegnen ist. Stichwort: Ökologischer Umbau der Wirtschaft. Allein das dringend auszubauende öffentliche Verkehrssystem schafft 1 Million neue Arbeitsplätze. Durch die vermehrte Besteuerung des Energieverbrauchs mit gleichzeitiger steuerlicher Entlastung der Arbeit könnten in den nächsten Jahren bis zu 650.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Und nur so kann der Zerstörung der Umwelt Einhalt geboten werden.

Die Koalition von CDU / SPD in Baden-Württemberg hat für all diese Probleme keine Lösungen anzubieten. Die Politik der Landesregierung wird von Tag zu Tag rückschrittlicher, die Koalitionäre sind zerstritten, gefangen in Machtstrukturen. Wir müssen den konservativen Kräften im Land eine fortschrittliche Politik entgegensetzen.

Die Durchsetzung grüner Inhalte ist für mich in einer Koalition mit der CDU undenkbar, da die CDU mehr denn je der Sicherung von egoistischen Machtinteressen der Wirtschaftslobby verpflichtet ist. In Rot-Grün sehe ich Chancen, die ersten bitter notwendigen Schritte auf dem Weg zu einem grundlegenden Wandel zu tun. Sollte es dazu nicht reichen, gilt es in konsequenter Opposition, Stachel im Fleisch der bewegungsunfähigen Altparteien zu sein.

Annemie Renz

Im Einklang mit der Natur!

Es muß nicht immer...Wurst sein!

**granoVita
Sandwich-Pastete**

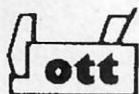


Treffpunkt gesundes Leben



Reformhaus **Chr. Sperling**

Reutlingen · Tel. 0 71 21/32 95 61
Wilhelmstraße 78
Alteburgstraße 47 (Parken vor dem Geschäft)
Bozlingen · Steinachstraße 16
Mössingen · Grabenstraße 2



WALTER OTT

MÖBEL-INNENAUSBAU 72827 Wannweil · In der Au 3



Bestattungen Tel. 07121-956957
Sarglager Fax 07121-956958
Überführungen

Abschied von Frau Wünsche

Als ich die vielen Abschiedsworte bei Frau Marianne Wünsche Ausscheiden aus den Gemeinderat las, konnte ich mich mit Vielem einverstanden erklären.

In den 5 Jahren meiner kommunalpolitischen Arbeit war ich mit ihr oft inhaltlich nicht gleicher Meinung. Jedoch war mir ihre rührend menschliche Art sehr sympathisch, so mancher herzliche Blick half aufkommende Zankstimmung erträglicher zu machen. Ihre Lebenserfahrung verbunden mit aktuellen Entscheidungen konnte ich respektieren.

So manche(r) kann vielleicht nachvollziehen, daß mir noch gut das „Spektakel“ von vor zwei Jahren in den Knochen sitzt, als ich aus familiären Gründen aus dem Gemeinderat frühzeitig ausscheiden wollte.

Besonders Herr Erich Herrmann warf der ALW damals wahlpolitische Taktik vor und behauptete, die ALW wolle nur ihre neue Kandidatin im Vorfeld der Wahl aufbauen. Meine persönlichen Gründe wurden nicht respektiert.

Nachdem nun Frau Wünsche für die CDU seit einem Jahr neu gewählt ist, tritt sie aus dem Rat aus - könnten wir der CDU nicht vorwerfen, daß dieser Schritt geplant war und Frau Wünsche auf der letzten Liste nur als „Lockvogel“ fungiert hat? Denn eine große Familie oder viele ehrenamtliche Tätigkeiten hatte sie doch schon lange!

Viel wahrscheinlicher ist, daß Frau Wünsche die Spannungen, die zwischen ihr und der jungen, nicht immer diplomatischen Bürgermeisterin offensichtlich bestanden, nicht länger ausgehalten hat. Auch deshalb nicht länger ausgehalten hat, weil ihr der rechte Rückhalt in ihrer Fraktion fehlte.

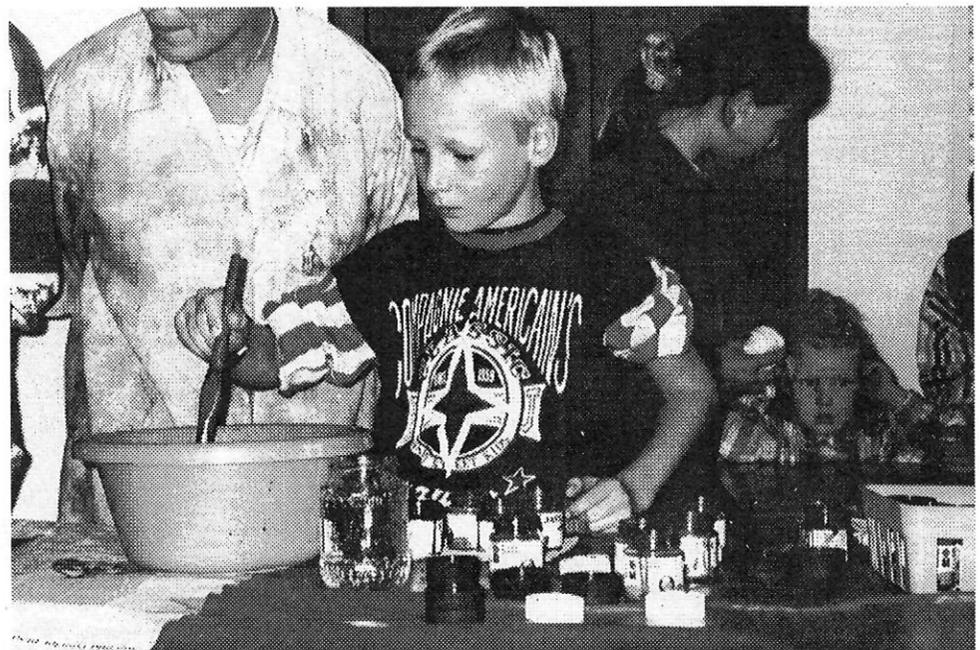
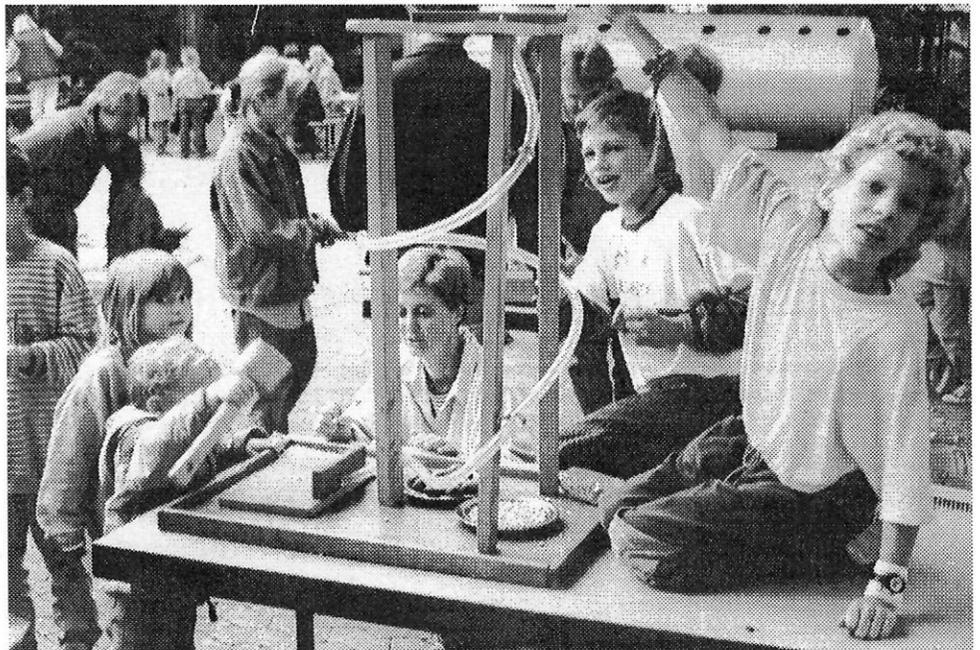
Es geht mir aber nicht darum, ihr Anliegen zu bewerten, denn ich weiß, daß sich viele Dinge im Leben kurzfristig grundlegend verändern können. Was mir auffällt, sind vor allem die heuchlerischen Worte von Herrn Herrmann. Ob er wirklich so bedauert, daß in seiner Fraktion keine Frau mehr ist, das

wage ich zu bezweifeln, so mancher frauenfeindliche Spruch liegt mir noch in den Ohren.

Ich frage mich auch, warum denn die CDU ihre letzte Wahlliste nicht so besetzt hat, daß jetzt eine Frau hätte nachrücken können?

Es ist nämlich kein Zufall, daß gerade die letzte Frau im Gremium für die ALW im Gemeinderat sitzt. Nach meiner Beobachtung wird sie in diesem Gremium nicht immer so gleichberechtigt behandelt, wie es ihr Engagement verdienen würde. Oder liegt dies nicht in ihrem Geschlecht begründet, sondern weil sie halt für die ALW dort arbeitet?

Heidi Brauneisen



Ein voller Erfolg war auch in diesem Jahr wieder das gutbesuchte traditionelle Kinderfest der Alternativen Liste. Einen ganzen Nachmittag lang konnten sich die Wannweiler Buben und Mädchen an der Spielstraße austoben, jonglieren lernen und Seidentücher bemalen, während ihre Eltern bei Kaffee und Kuchen einen der letzten Sommertage genossen.

Fotos: Treutler

TORRAZZO

Ristorante
Pizzeria

Inhaber
Tommaso Procopio



Wannweil
Hauptstraße 40
Tel. 07121-55117

Wer die Wahl hat, hat die Qual

entweder

oder

Nüho
die
**Altstadt-
kneipe**

Nürtingerhofstr. 14

RINGELBACH

Restaurant · Kneipe · Biergarten
Ringelbachstraße 89

themaWOHNEN

Laden, Schreinerei, Restaurierungen

Möbel

Betten, Matratzen

Kindermöbel

Naturfarben

Bodenbeläge

Ökologische Baustoffe

Eigene Möbelherstellung

Inneneinrichtungen

Restaurierungen

Zubehör

ALAN

BETRIEB IN SELBSTVERWALTUNG

Alan GmbH, Hoffmannstr. 12
72270 Reutlingen-Betzingen
Tel. 07121/9556-0

Dein Christen ein Jude.
Deine Pizza italienisch.
Dein Kaffee brasilianisch.
Dein Wein griechisch.
Deine Kleidung amerikanisch.
Dein Messer aus der Schweiz.
Dein Auto ein Japaner.
Deine Schrift lateinisch.
Deine Zahlen arabisch.

Und Dein Nachbar
nur ein Ausländer?

Gemeinschaftskundebuch Klasse 7 Realschule 1. Seite

**DOWN
UNDER**

Flug- und Reiseservice

Lindenstraße 34
72764 Reutlingen

Telefon:
07121 / 330184

Telefax:
07121 / 330657

Für Urlaub, nicht nur aus dem Katalog!!!

- weltweites Nurflugangebot zu "geilen" Konditionen
z.B: Jugendtarife zum Teil bis 29 Jahre!
oder Studententtarife zum Teil ohne Altersbegrenzung!
- aber auch Pauschalreisen, Sprachreisen, Mietwägen,
Fahren in ganz Europa, Ferienhäuser, Euro-Busse usw.
- heiße Last-Minute Schnäppchen
- SONNE an Weihnachten? Dann wird es aber Zeit....

DOWN UNDER - anrufen oder mal vorbeikommen...

Ausschneiden und ran an die Pinwand!

Gründungsjahr 1912



Eisen- und Haushaltswaren, Werkzeuge und Maschinen, Feld- und Gartengeräte, Baugeräte, Herde und Öfen für Gas, Öl und Kohle, Glas und Porzellan, Gartenzaunbedarf, Geschenkartikel, Nägel und Schrauben, feine Zinnwaren, Rasenmäher, Preßöl-Schmier-Geräte, Heimwerkerbedarf.

Laufend Sonderangebote.

Kemmler & Sohn
Eisen- und Haushaltswaren

Wannweil · Tel. 0 71 21 / 5 49 90
Telefax 07121-57 82 80
Parkplatz vor dem Haus

das
SYNDIKAT
FREIE ZIMMERER

DOBRY[®]
Fachbetrieb



- Holzkonstruktionen
- Innenausbau
- Ökologische Konzepte
- Treppen
- Fassaden
- Zellulosedämmung

72770 Reutlingen · Hoffmannstraße 12
Telefon 07121/59460 · Telefax 07121/59416



**Hausverkauf von
Baby- und Kinderkleidung**

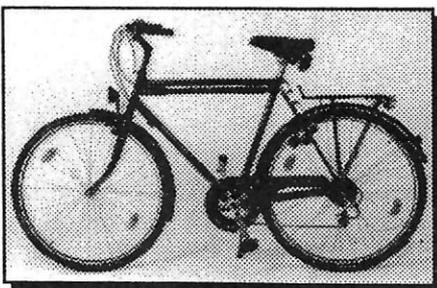
**Achtung:
Stark reduzierte
Markenware**

Rechtzeitig eingetroffen:
**Herbst-Winter-Collection von
Gelati-Kidswear zu Top-Preisen**

Wo: Top-Shop Wannweil Auf der Steinge (gegenüber Post)
Wann: Jeden Mo. und Mi. 9.00 - 12.00 Uhr
+ Mo. bis Fr. 15.00 - 18.00 Uhr

TRANSVELO
FAHRRÄDER

Alternative Verkehrsmittel zu überzeugenden Preisen!!

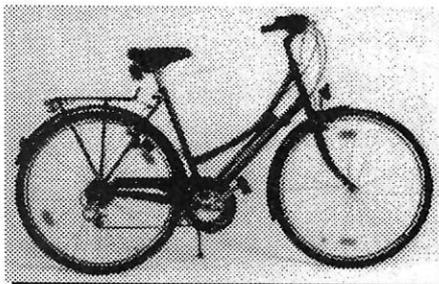


21 Gang
Shimano STX,
CrMo Rahmen
DM 1299,-

DM 1099,-

21 Gang
Shimano Alivio,
CrMo Rahmen
DM 1099,-

DM 899,-



Planie 22, 72764 Reutlingen
Tel. 0 71 21 / 47 07 26
Offen Mo. bis Fr. 10 bis 18.30
Do. 11-20.30, Sa. 9-14



VIDEO · TV · HIFI
SERVICE

Storlachstr. 176
72760 Reutlingen

Telefon 93590

- Fernsehgeräte recyclingfähig und energiesparend
- Videogeräte recyclingfähig und energiesparend
- Camcorder
- Videonachbearbeitung
- Reparaturen
- SAT/BK-Anlagen
- drahtlose Alarmanlagen

Stoppt Chirac!

Die Bewohner des Südpazifiks fühlen sich durch die französischen Atombombenversuche auf Moruroa bedroht. Sie helfen Greenpeace bei den Aktionen gegen die Tests. Helfen Sie Greenpeace als Fördermitglied. Machen Sie mit, und fordern Sie Informationen und Unterlagen an.

GREENPEACE

Informieren Sie mich, wie ich Greenpeace unterstützen kann.
4 Mark in Briefmarken lege ich bei.

Vorname/Name

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

01149

Greenpeace e.V., 20450 Hamburg, Telefonnummer: 040/311 86 - 0,
Konto-Nr. 17 31 77, Ökobank, BLZ 500 901 00

Speisekammer

Naturkost



Rathausplatz 12
Offene Milchprodukte: Gefäße mitbringen
Bioland Joghurt 1 l 4,20 DM
Bioland Magerquark 100 g 0,55 DM
Bioland Vollmilch 1 l 1,90 DM

Kirchentellinsfurt · Telefon 07121-68860

Die Raumausstatter

GEBHART

Ihr Spezialist für

- Polsterarbeiten
- Gardinen und Zubehör
- Jalousien und Markisen
- Teppich- und PVC-Fußböden
- Orientteppiche und Brücken
- Designerteppiche und Möbelstoffe

Lenastraße 2 Tel. 0 71 21 / 5 41 18
 Wannweil Fax 0 71 21 / 57 94 84



gätnerei hespeler

72827 Wannweil ☎ 071 21-5 73 30

*ernstlich - aus
integriertem Aufbau*

**Ab sofort:
Gemüsepflanzen
für Frühbeet und Garten**



Was Sie in der

ZUKUNFT

Fachmarkt für ökologisches Bauen und Wohnen

erwartet:

- ★ 600m² AUSSTELLUNG
- ★ ÖKOLOGISCHE BAUMATERIALIEN
- ★ NATURFARBEN
- ★ Einrichtungen in MASSIVHOLZ
- ★ gesunde BETTEN
- ★ natürliche BODENBELÄGE
- ★ kompetente BERATUNG

Fachmarkt für ökologisches Bauen und Wohnen

Marktstr. 152
 an der B - 312
 7417 Pfullingen
 TEL 07121/72384
 FAX 07121/72723

FARBE · FLÄCHE
 RAUMGESTALTUNG



FASSADENANSTRICHE

FRANZ SCHMITZ

Malermeister

Adam-Müller-Guttenbrunn-Str. 6
 72827 Wannweil · Tel. 07121 - 5 70 17

**Wir zeigen Ihnen, wie Sie
traumhaft schlafen. In natura.**



Wenn Ihnen die Entscheidung über ein neues Schlafzimmer schlaflose Nächte bereitet, dann kommen Sie einfach zu uns. In natura hat für Sie das optimal aufeinander abgestimmte Schlafsystem "HÜSLER NEST". Darüber hinaus Naturlatexmatratzen und Edelhaar-Steppdecken vom Feinsten. Und drumherum bauen wir für Sie Ihr ganz persönliches Schlafzimmer in Massivholz - handwerklich und ökologisch. Gönnen Sie sich Qualität vom Fachmann in natura.



in natura

DER LADEN ZUR SCHREINEREI
 Emil-Adolff-Str. 19, 72760 Reutlingen, Tel. (0 71 21) 37 01 62

Über 100 Jahre Ein Begriff für Qualität



Ausgezeichnete Qualität frisch von Ihrer:

Metzgerei Günter Kern

Wannweil, Hauptstraße 22, Tel. 0 71 21 / 5 41 19

International und national prämierte Wurstwaren.
 Plattenservice, Feinkostsalate, Konserven.